

Es handelt sich bei den Tätern nicht mehr um Kinder wie in früheren Jahren, die dumme Streiche machen. Wir haben es hier mit Jugendlichen zu tun, die nicht gesprächsbereit sind und über ein hohes aggressives Potential verfügen; die jüngere Kinder unter Druck setzen, um anonym zu bleiben. Alkohol spielt dabei auch eine große Rolle. Die Scherben, die wir aufsammeln stammen von Wodkaflaschen.

Alle unsere Bemühungen - Sensibilisierung der Nachbarn, Anrufe bei der Polizei mit der Bitte um einen Einsatz, Strafanzeigen bei der Polizei, Erteilung von Hausverbot, Beantragung einer Genehmigung für eine Videokamera - hatten bisher keinen Erfolg.

Die Nachbarn schauen weg oder haben ganz einfach Angst. Die Polizei hat keine Zeit für solche Einsätze. Hausverbote können nicht zugestellt werden. Die Videokamera hat das GMW abgelehnt.

Unsere Bemühungen einzustellen - alles „laufen zu lassen“ - widerspricht grundsätzlich dem pädagogischen Anspruch unserer Schule. Wir sind mittlerweile die größte Grundschule und die größte Offene Ganztagschule in Wuppertal und unsere Schülerinnen und Schüler lernen **und** spielen hier.

Allerdings können wir nicht länger Zeit (**Freizeit** von Eltern und Lehrern), Kraft und Geld in eine aussichtslose Maßnahme stecken.

Noch im November haben wir an einem Samstag mit 30 Eltern das Schulgelände „winterfest“ gemacht.

Wir denken und hoffen, dass Sie als BV uns vielleicht helfen können, damit das Gelände der Schule nicht zu einem abendlichen Treffpunkt gewaltbereiter Jugendlicher wird.

Mit freundlichem Gruß

Christina Rogusch, Rektorin

Thorsten Schmidt-Russnak, Schulpflegschaftsvorsitzender

Dr. Imke Krahl-Jentgens, Vorstand des Trägervereins des Offenen Ganztags

P.S.: In diesem Zusammenhang weisen wir noch darauf hin, dass das benachbarte Gelände und Gebäude der ehemaligen Lackfabrik Müller zunehmend beschädigt und zerlegt wird.